

Schon damals der Zeit weit voraus

Festakt: 40 Jahre Kindergarten Muckenschopf

Lichtenau-Muckenschopf (ar). Müde, schlaff und schlapp wie es in dem Lied von „Dr. Schüttels Schüttelkur“ heißt, fühlen sich die 36 Kindergartenkinder und ihre Erzieherinnen nicht, denn seit 40 Jahren ist im Muckenschopfer Kindergarten „Aruba“ immer etwas los. Gestern Nachmittag feierten sie mit Eltern und zahlreichen „Ehemaligen“ den 40. Geburtstag ihrer Einrichtung.

Am 6. November 1972 starteten 100 Kinder aus den damals selbstständigen Gemeinden Muckenschopf, Scherzheim und Meprechtshofen gemeinsam mit drei Erzieherinnen in ein neues Abenteuer. Es war der Gründungstag des Muckenschopfer Kindergartens, dessen Gebäude zuvor viele Jahre lang als Schule genutzt wurde. Die erste Leiterin war Gretel Kautz, die in ihrem neuen Kindergarten die Kinder nicht nur betreuen sondern erziehen wollte.

In einer Fotoausstellung konnten sich die Besucher am Sonntag über all die Aktivitäten der vergangenen Jahre informieren, und so manchem kamen Erinnerungen an seine Kindheit in den Kopf. Einen Dank richtete die jetzige Kindergartenleiterin Antje Kientz-Deibel an Helmut Kautz, der die Fotoalben seiner verstorbenen Ehefrau speziell zum Jubiläum zur Verfügung ge-

stellt hatte. „Wir bezeichnen uns als bewegungsfreundlicher Kindergarten“, bemerkte Kientz-Deibel in ihrer Rede, in der sie auf die pädagogischen Inhalte des Muckenschopfer Kindergartens einging. Dieser hat dank seiner räumlichen Voraussetzungen und seiner exponierten Lage am Rande des Dorfes die Möglichkeit, den Kindergartenkindern ein vielfältiges Bewegungsprogramm zu bieten. Gezeigt haben es die Kindergartenkinder im Alter von zwei bis sechs Jahren am Sonntag nicht nur mit dem „Schüttellied“ sondern auch mit einem Bändertanz. „Wir können auf einen so schönen Kindergarten stolz sein“, äußerte der Muckenschopfer Ortsvorsteher Helmut Pfeifer.

Über das Lied vom „Bürgermeister“ freute sich insbesondere Christian Greilach, der betonte, Verwaltung und Gemeinderat seien stets bemüht, den sich laufend ändernden Anforderungen in der Kindergartenlandschaft gerecht zu werden. Es sei wichtig, den Eltern die bestmögliche Betreuung für ihre Kinder anbieten zu können.

Dass dem so ist, konnten sich alle Bürgerinnen und Bürger sowie auch solche, die beabsichtigen, nach Lichtenau oder einen Ortsteil zu ziehen, bestens ein Bild machen. Aus Anlass des



MIT EINEM BÄNDERTANZ erfreuten die Kindergartenkinder ihre Gäste – unter ihnen auch die Spitzen der Verwaltung und der Kommunalpolitik, links Bürgermeister Christian Greilach. Foto: Annerose Reif

40. Geburtstags des Muckenschopfer Kindergartens „Aruba“ hatten auch die anderen drei Lichtenauer Kinderinstitutionen geöffnet. Bei der „Rasselbande“ in Lichtenau brachte „Kasper“ nicht nur kleine Besucher zum La-

chen. Bei den „kleinen Strolchen“ in Grauelsbaum wurde eine Kunstausstellung mit Kinderarbeiten präsentiert und im Kinderhaus „St. Josef“ im Ortsteil Ulm konnten sich Interessierte über die Krabbel- und Kleinkindgruppe in-

formieren. Wem natürlich nach viel Bewegung war, dem stand die Muckenschopfer Turnhalle zur Verfügung, wo das Team vom „Aruba“ ganz nach ihrem Motto einen Bewegungsparcours aufgebaut hatte.

Gospelmesse in Schwarzach

Rheinmünster-Schwarzach (red). Nach Auftritten in der evangelischen Kirche im Rheinauer Stadtteil Rheinbischofsheim und in der Kirche „St. Michael“ im Bühlertaler Untertal setzt der Chor Plus aus Fautenbach, unter der Leitung von Elke Haag, seine kurze Tournee mit einer souligen und lebendigen „Gospelmesse“ fort.

Nächste Station der ambitionierten Gospelsänger ist am 21. Oktober das Schwarzacher Münster, schreibt das Ensemble in einer Pressemitteilung. Wer das Niveau rund um die Arrangements und Aufführungen von Elke Haag ken-

Chor Plus unter Leitung von Elke Haag

ne, dürfe auch diesmal auf eine besondere Umrahmung des Konzertes gespannt sein. Um den passenden Rahmen für die Songs, den Chor und das begleitende Orchester zu schaffen, wird der Innenraum des Münsters stimmungsvoll mit Lichteffekten ausgeleuchtet, so ist der Ankündigung der Gesangsformation weiter zu entnehmen.

Zu hören gibt es Gospels von Stephan Zebe wie „Kyrie“, „Glory Be To God On High“, „Lamb Of God“, „You Alone Are Holy“, die bekanntesten Songs aus Sister-Act wie „My Guy“, „Joyful, Joyful“, „I Will Follow Him“, sowie „Let My Light Shine Bright“, „O Happy Day“ und viele Titel mehr. Beginn ist um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Kompetenz und Menschlichkeit

Volksbank Bühl verabschiedet Margot Wiegert in den Ruhestand

Bühl/Ottersweier (red). Auf 32 Jahre bei der Volksbank Bühl blickt Margot Wiegert zurück. In einer kleinen Feierstunde dankten ihr die Mitglieder des Vorstands der Volksbank Bühl, Claus Preiss und Thomas Meier, sowie Personalleiter Rolf Böttcher und der Vorsitzende des Betriebsrates, Jürgen Schrimpf, für ihre treue, engagierte Mitarbeit im Volksbank-Team und verabschiedeten sie in den Ruhestand. „Gerade für eine Bank, die wie die Volksbank Bühl aufgeschlossen ist gegenüber modernsten Entwicklungen und Ideen, sind Mitarbeiter wie Margot Wiegert wertvoll, die über viele Jahre, gar Jahrzehnte hinweg Mitglieder und Kunden unserer Bank mit ihrer Erfahrung verlässlich begleiten“, freute sich Claus Preiss in der feierlichen Run-



ABSCHIED von geschätzter Kollegin: Thomas Meier, Jürgen Schrimpf, die Neu-Ruheständlerin Margot Wiegert, Rolf Böttcher und Claus Preiss (von links). Foto: pr

de. Margot Wiegert ist nicht nur der Volksbank Bühl als Unternehmen eng verbunden, sondern auch ihren Kollegen, die ihre aufgeschlossene Art und ih-

ren Teamgeist loben. Die heute 60-jährige begann 1980 bei der damals noch selbstständigen Raiffeisenbank Unzhurst im Schalterbereich und in der Buchhaltung. Seither war sie immer für ihre Kunden da, auch nach der Fusion 1981 mit der Spar- und Kreditbank Ottersweier in der Geschäftsstelle Unzhurst. Ebenso wurde Margot Wiegert nach der Fusion im Jahr 2000 das bekannte Gesicht, das die Kunden im Beratungszentrum Ottersweier zu schätzen wussten, so die Volksbank in einer Pressemitteilung.

Freundliche und kompetente Beratung standen für Wiegert im Vordergrund, ebenso wie der Mensch. Den Ruhestand will Margot Wiegert ihrer Familie und insbesondere ihren Enkelkindern widmen, dazu kommen ihre Hobbys.

Bericht zur Finanzsituation

amts, Am Schlossplatz 5. Auf der Tagesordnung der morgigen Sitzung

steht die Finanzentwicklung im Landkreis; konkret wird ein Finanzzwischenbericht zum 30. September dieses Jahres vorgelegt. Ein weiteres Thema ist die Annahme von Spenden durch den Landkreis Rastatt.

„Rote Laternen“ avancieren zu begehrten Trophäen

Er-und-Sie-Schützen maßen sich im Wettkampf / 83 Paare in 24 Mannschaften hatten auch ziemlich viel Spaß

Bühl-Eisental (agü). Viel Spaß hatten wieder einmal die Er-und-Sie-Schützen nicht nur an den Wettkämpfen, an denen 83 Paare in 24 Mannschaften teilnahmen, sondern ganz besonders an der kurzweiligen Siegerehrung im vollbesetzten Schützenhaus in Eisental. Bei

diesem nicht ganz so ernsten Wettstreit wartet nicht nur auf die Sieger ein Preis, auch für die Letztplatzierten steht eine Auszeichnung bereit.

Die begehrten „Roten Laternen“ gab es für Priska und Josef Wolf (Eisental), Stefanie Benz und Joachim Ratey (Ober-

achern) und Maria und Werner Fallert (Steinbach). In der Einzelwertung brachte erst der vierte und letzte Durchgang die Entscheidung, wer die beliebten Florentiner-Kacheln in Empfang nehmen durfte. Mit 968 Ringen sicherten sich Annabella und Rudi Gütter (Ei-

ental), seit mehr als 30 Jahren die Verantwortlichen für diesen Wettstreit, die Spitzenposition vor den bis dahin führenden Beatrice und René Stoll (Bühlertal), die auf 960 Ringe kamen. Auf Platz drei landete das Seebacher Paar Ramona und Hans-Peter Koppenhöfer mit 955 Ringen. Den undankbaren vierten Platz belegten Martina und Bernd Huber (Kappelrodeck) ringgleich mit Imelda und Thomas Stubanus (Oberachern); beide waren auf 941 Ringe gekommen.

In der Mannschaftswertung ließ das Team Neuweier I von Anfang an den Mitstreitern keine Chance und wurde für 2 912 Ringe mit dem Siegerpokal belohnt. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Oberachern I (2 891) und Eisental I (2 847). Seebachs Konto weist mit 2 846 nur einen Ring weniger auf. Sinzheim I kam mit 2 834 Ringen auf den fünften Platz.

Wer keinen der vier Wettkämpfe versäumte, durfte noch fünf Schuss auf eine Glücksscheibe abgeben. Der Ehrenpreis ging an Christiane und Adi Zachmann aus Neuweier, die 139 Punkte erzielten. Gertrude und Wolfgang Seiter (Sinzheim; 136) und Erika und Richard Jäger (Eisental; 129) hatten das Nachsehen. Mit der Verlosung der reich bestückten Blumentombola klang ein kurzweiliger Abend aus.



BEI DER SIEGEREHRUNG erhielten die Er-und-Sie-Schützen ihre Trophäen. Insgesamt 83 Paare nahmen an diesem Wettkampf teil, in dem die Schlusslichter mit der Roten Laterne ausgezeichnet werden. Foto: agü

Mit Dampf nach Rottweil

Bühl/Achern (red). Zum Saisonabschluss der historischen Dampfzugfahrten laden die Ulmer Eisenbahnfreunde/Sektion Ettligen am Samstag 27. Oktober, zu einer Dampfzug- und Schwarzwaldrundfahrt in den Herbst ein. Wie schon in den 1920er Jahren üblich, geht es mit einer preußischen P 8 (38 3199 des SEH) mit dem beschleunigten Personenzug (Eilzug) von Karlsruhe (Abfahrt gegen 7.15 Uhr) durch das Rheintal über Rastatt (7.35), Baden-Baden (7.45), Bühl (7.55), Achern (8 Uhr) nach Offenburg (8.30) und weiter durch das Kinzigtal über Biberach (8.50) nach Hausach (10 Uhr).

Während die Lok für die anstrengende Bergfahrt über den Schwarzwald vorbereitet wird, kann direkt am Bahnhof in

Zug fährt nur bei ausreichender Buchung

Hausach die Schwarzwaldmodellbahn besucht werden. Dann geht es über die berühmte Schwarzwaldbahn mit Halt in Triberg (10.30) und St. Georgen (10.55) hinauf nach Villingen, und die P 8 dürfte bei ihrer schweren Arbeit für Dampflokfans zum Ohrenschaus werden. Rottweil wird gegen 12.30 Uhr erreicht. Dort besteht bei vier Stunden Aufenthalt die Möglichkeit zum Besuch der Rottweiler Dampfpage der Eisenbahnfreunde Zollernbahn.

Gegen 16 Uhr fährt der Zug mit neuer Dampflok 64 419 über Horb, Freudenstadt und den schwindelerregenden Viadukten durch das obere Kinzigtal wieder zurück nach Hausach und zu allen Ausgangsbahnhöfen. (Ankunft Karlsruhe gegen 21.30). Der Zug kehrt nur bei kostendeckender Buchungslage, so der Veranstalter.

Service

Weitere Informationen, Fahrpreise und erforderliche Vorabbuchung im Internet: www.sonderzug24.de und unter Telefon (0 72 23) 80 08 61.



PREUSSIN ALS ZUGLOK: Mit der 38 3199 geht es in den Schwarzwald. Foto: pr